



n Gesten aber reich an Anekdoten, Rhetorik und immer wieder eingestreuter Ironie sprach Prof. Norbert Lammert.

Fotos: Dennerlohr

Lammert appelliert an die Wähler

POLITIK Der scheidende Bundestagspräsident erntete in Neumarkt stehende Ovationen. Seine Botschaft: Europa kann die anstehenden Aufgaben nur gemeinsam lösen.

VON BETTINA DENNERLOHR

NEUMARKT. Eigentlich hatte Gertrud Lammert sich das ganz anders vorgestellt: Ihr Ehemann, Bundestagspräsident Prof. Norbert Lammert, scheidet nach dieser Legislaturperiode nach fast 40 Jahren als Abgeordneter aus dem Bundestag aus. Daher, so verrät ihr Mann, habe sie gehofft, diesen Wahlkampf mit ihm vom heimischen Sofa aus zu verfolgen. Doch noch steht Lammert, protokollarisch der zweite Mann im Staat, in der vordersten politischen Linie und mitten im Wahlkampf. An diesem Freitag hat ihn der nach Neumarkt geführt.

Bedeutung der Geschichte

Im Museum für historische Maybach-Fahrzeuge erhebt sich das Publikum zu stehenden Ovationen, als Lammert mit MdB Alois Karl und Sicherheitspersonal den Raum betritt. Rund eine Stunde lang spricht der Bundestagspräsident zu den mehr als 500 Zuhörern. Vollkommen frei hält er seine Rede, die weit mehr ist als eine „hinreichend erkennbare Wahlempfehlung“ für Lammerts CDU/CSU. Der Bundes-



Die Blousmusi Bawaschbo sorgte für die Musik.

tagspräsident erinnert an bedeutende Ereignisse der jüngsten europäischen Geschichte, setzt sie in Relation zur Gegenwart und zeigt ihre Perspektiven für die Zukunft auf. Vor allem aber richtet Lammert einen klaren Appell an die Wähler.

„Am 24. September gibt es keinen wichtigeren Termin“, sagt Lammert. Denn, darauf kommt er immer wieder zurück: Freie Wahlen sind keine Selbstverständlichkeit und waren das vor nicht allzu langer Zeit noch für viele Menschen im heutigen Deutschland auch noch nicht. Lammert erinnert an das Jahr 1948, als erstmals der parlamentarische Rat in Bonn zusammentrat. Er spricht den Ausbruch des

PROF. NORBERT LAMMERT

► **Persönliches:** Lammert wurde 1948 als ältestes von sieben Kindern in Bochum geboren. Er ist seit 1971 verheiratet und Vater von vier Kindern.

► **Ausbildung:** Lammert studierte Politikwissenschaft, Soziologie, Neuere Geschichte und Sozialökonomie an den Universitäten Bochum und Oxford. Er promovierte zum Doktor der Sozialwissenschaft.

► **Politik:** 1975 zog er in den Bochumer Stadtrat ein, fünf Jahre später wechselte er in den Bundestag – damals noch in Bonn. 2002 bis 2005 war er Vizepräsident des Bundestages, seither amtierte er als dessen Präsident. Nun tritt er nicht mehr zur Wahl an.

Zweiten Weltkriegs vor genau 72 Jahren an und erklärt, politische Entscheidungen könnten „nur mit historischer Fundierung“ verantwortungsvoll getroffen werden.

Lammert verweist auch auf die „sehr originelle Entscheidung unserer britischen Freunde“, aus der EU auszutreten – seiner Meinung nach „eine der verheerendsten Fehlentscheidungen in der jüngeren europäischen Geschichte“. Der Brexit werde alle Beteiligten beschädigen, besonders aber die Briten, für die er laut Lammert „einen Rückfall ins 19. Jahrhundert“ bedeute. Denn auch das ist Lammerts Botschaft: Wenn die Bundesrepublik in Zukunft weiter Einfluss auf die Weltpolitik

nehmen will, könne sie das nur im Zusammenspiel mit den europäischen Nachbarn. Denn, so rechnet Lammert vor: In 20 bis 30 Jahren sollen alleine in China und Indien vier Milliarden Menschen leben – im Vergleich zu aktuell noch 500 Millionen Menschen in der Europäischen Union. „Wir müssen uns von dem Gedanken verabschieden, das Europa das natürliche Zentrum der Welt ist“, sagt Lammert.

Stehende Ovationen für Lammert

Eine Demokratie stehe und falle mit dem Engagement ihrer Bürger, sagt Lammert. Das Publikum belohnt ihn erneut mit stehenden Ovationen. Von allen an diesem Abend sprechenden Mandatsträgern erhält nur MdB Albert Füracker ähnlich viel Beifall, als er bekundet, er sei immer für Lammert als Nachfolger von Ex-Bundespräsident Joachim Gauck gewesen.

Doch solche Ambitionen hatte Lammert vor gut einem Jahr schnell von sich gewiesen. Stattdessen kündigte er etwa zeitgleich an, mit seinen fast 69 Jahren Platz für Jüngere machen zu wollen. Bisher hat ihn allerdings die Bundespolitik weiter fest im Griff: Noch in der Nacht zum Samstag macht sich Lammert auf den etwa 500 Kilometer weiten Weg zurück in seine Heimatstadt. Am nächsten Tag steht ein Termin mit demjenigen an, der nun an seiner Stelle für den Wahlkreis Bochum I kandidiert. Das heimische Sofa muss also wohl noch einige Zeit warten.